

Auernheimer, Hans Müller, Specht;– Siegr. Loewy (lauter Unwahrheiten beinah).– Durch die Stadt spazieren. Sebaldus Kirche. Burg, Höfe und Ausblick. In den Anlagen auf einer Bank. Recht müd. An frühere Aufenthalte erinnert. 1895 – kurz nachdem M. R. begonnen,– bei M. G. – germanisches Museum – Wunsch nach dem Kinde . . . – später mit O.– In übler Stimmung gegen O.;– bedingt durch die gestrigen neuen Mittheilungen, die ja gar nichts neues enthalten.

– Mittagessen im Württemb. Hof.– Viele Ansichtskarten, wegen des Datums. Zeitungen gelesen. Auf dem Divan ein wenig geschlafen (Seltenheit),– wirre Träume, viel von O.;– auch eine Tischrunde (wenige) – Adolf Gelber tritt ein, Uniform, man begrüßt ihn halb scherzhaft als „Hauptmann Gelber“ – es steht irgendwie mit meinem Geburtstag in Zusammenhang.– Dann notir ich Tagebuch.

Gegen Abend Thiergarten, Dutzendteich;– nette etwas dürftige Landschaft . . . Menschen sehr boche;– der tätowirte mit dem offenen Hemd.– Im Hotel genachtm.–

16/5 Von Nürnberg nach München. Rhein. Hof. Während ich noch beim Essen saß, Olga, die mit mir ißt. Harmloses Gespräch.– Das Hotel (wie bei meinen letzten Anwesenheiten „Jahreszeiten“, Marienbad) im Umbau.

– Gegen Abend zu Schüleins. Dort O.– Frau Sch. zu Bett – Hr. Max Pulver.– Hauptsächlich über die finanz. Zustände.– Mit O. durch den Engl. Garten, schöner Sommerabend, zum Franziskaner,– wo wir auch voriges Jahr oft waren.– Hauptsächlich Frau Br. „beunruhigt sie“ – aber es geht nicht tief.– Wirkliches Gespräch bleibt nach wie vor unmöglich.– Im Engl. Garten trafen wir den Sohn des Rich. Strauß, sprachen mit ihm; er schien etwas erstaunt.

17/5 Mit O. nach Possenhofen. Mit ihr Gasthof Schauer, wo sie im vorigen Jahr mit den Kindern gewohnt und auch heuer wohnen will. Besah die Zimmer. Sie wünscht durchaus, daß ich auch dort wohne. Nein, vielleicht auf ein paar Tage, Lili abholen.– Aßen – Blick über Wiese zum See.– Unmöglich die Fremdheit zu überwinden; für mich wenigstens.– Zum Forsthaus am See; wo O. jetzt mit Frau L. zusammen wohnt.– Nette Zimmer. Der Bub.– Auf dem Balkon.

– Dann auf dem von O. allein; gelesen (Maeterlinck u. dergl. – (Intelligenz der Bienen)) – (Feuill. Jacobson über den Medardus – Neuaufnahme in Wien).

– Spazierg. mit O. und Frau L. Feldafing – Villen, Gärten;– Gewitter,– Bahnhof –; Heiterkeit, zum mindesten Unbefangenheit zwischen uns, solange wer dabei;– in der Bahn wieder Schweigen und Ner-